

Initiative für ein Gutes Leben in Verantwortung

Unsere 6 Trümpfe gegen den Klimakollaps

Was jeder Einzelne tun kann

Kürzlich erschien das sehr empfehlenswerte Buch von Paul Hawken mit dem Titel "Drawdown - Der Plan. Wie wir die Erderwärmung umkehren können". Darin beschreibt er jene 80 Trümpfe, die wir auf weltweiter Ebene gegen den Klimawandel in der Hand haben. Ich stelle hier jene 6 Trümpfe dar, die jeder Einzelne von uns ausspielen kann, um im aktiven Wahrnehmen der Verantwortung für die Schöpfung die persönliche CO2-Bilanz von derzeit über 10 Tonnen auf rund 2 Tonnen CO2 im Jahre 2030 zu senken.

Sie kennen die Geschichte: Ein Lehrer stellt ein großes leeres Gurkenglas auf den Tisch, daneben 6 große Steine, einen Haufen mittlerer Steine sowie einen Eimer Sand. Er zeigt den Schülern, wie alles ins Glas hineinpasst, wenn nur die richtige Reihenfolge gewählt wird: zuerst die 6 großen Steine, dann die mittleren, er rüttelt das Glas, damit diese die Freiräume zwischen den großen Steinen füllen, und schließlich den Sand.

Ähnlich müssen wir in unserem Bemühen vorgehen, den drohenden Klimakollaps abzuwenden. Zuerst also die 6 großen Steine anfassen, mit denen wir relativ rasch die größte CO2-Entlastung erreichen. Es sind dies jene Trümpfe, die jeder von uns gegen den Klimawandel zur Verfügung hat. Sie tragen dazu bei, dass wir unsere persönliche Klimabilanz von derzeit über 10 Tonnen CO2 pro Jahr auf dann 2 Tonnen CO2 im Jahr 2030 (das ist das Ziel, um die Lebensgrundlagen auch für unsere Kinder und künftige Generationen zu erhalten) senken können, ohne wirklich an Lebensgualität zu verlieren.

Bei den nachfolgend dargestellten Trümpfen ist sowohl die Reihenfolge als auch das Jahr (gerechnet ab heute) wichtig, bis zu dem sie umgesetzt sein sollten.

Trumpf 1: Umstellung auf Ökostrom, also auf Strom, der ausschließlich aus Wasser, Sonne und Wind gewonnen wird. Zwei der empfehlenswerten Anbieter von Ökostrom sind AAE (<u>www.aae.at</u>) sowie die Ökostrom AG (<u>www.oekostrom.at</u>).

Trumpf 2: Einstieg in Elektromobilität (insbes. Umstellung von Benzin-/Diesel-Auto auf elektrisches Auto). Damit soll ein möglichst rascher Ausstieg aus der fossilen CO2-Mobilität erreicht werden. Natürlich gehört auch die stärkere Nutzung des öffentlichen Verkehrs sowie weiterer klimagerechter Mobilitäts-Bausteine (zu Fuß gehen, Scooter, Fahrrad, E-Bike, E-Roller) dazu. Eine neue und günstige Möglichkeit zum Umstieg auf ein Elektro-Auto ohne Wartezeit bietet www. insta-drive.com.

Trumpf 3: Heizen mit CO2-freien bzw. CO2-neutralen Energieträgern (insbes. Umstellung von Öl- und Gasheizungen auf Biomasse oder besser mit Ökostrom betriebene Wärmepumpe). Die Umstellung auf mit Ökostrom betriebene Luftwärmepumpe hat neben der CO2-Einsparung noch einen weiteren großen Vorteil: sie kann in den immer wärmer werdenden Sommer auch als Kühlung verwendet werden.

Trumpf 4: Verzicht auf Flugreisen. Das ist der konsequente Beitrag gegen den drohenden Klimakollaps. Wer nicht gleich oder nicht gänzlich auf Flugreisen verzichten kann, sollte diese zumindest stark einschränken (zB keine innereuropäischen Flüge mehr) und den dadurch bedingten CO2-Ausstoß kompensieren (siehe das empfehlenswerte CO2-Kompensationssystem unter www.klima-kollekte.at oder www.boku.ac.at/nachhaltigkeit).

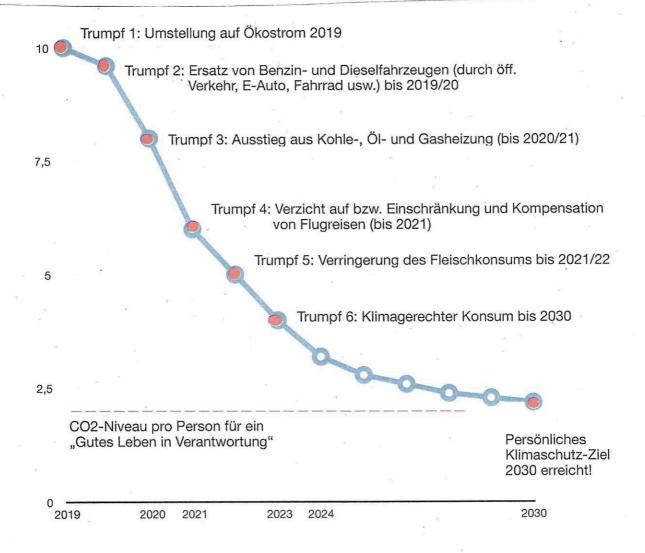
Trumpf 5: Die Reduktion des Fleischkonsums (insbes. Rindfleisch) führt im Bereich der Ernährung zur größten CO2-Entlastung. Wenn dieser Trumpf schon ausgespielt wurde, zB bei Vegetariern, verbleiben noch viele mittlere und kleine Steine zur CO2-Reduktion im Bereich der Ernährung (Bevorzugung bio-regionaler Produkte, Verzicht auf Flugobst, Reduktion der Lebensmittelabfälle u.ä.).

Trumpf 6: Umstellung auf einen ressourcenschonenden und klimagerechten Konsum. Dazu gibt es nicht den einen großen Schritt, sondern viele wichtige mittlere und kleine. Sie reichen vom bewußt weniger Konsumieren über Bevorzugung langlebiger und reparaturfähiger Produkte bis hin zur Strategie "Nutzen statt Besitzen" sowie Gemeinschaftsnutzungen.

Die nachfolgende Abbildung stellt jene CO2-Entlastung dar, die mit jedem dieser 6 Trümpfe erreicht wird. Zudem zeigt sie auf, bis zu welchem Jahr (beginnend ab jetzt) der jeweilige Trumpf ausgespielt sein sollte.

Abbildung: Unsere 6 Trümpfe gegen den Klimawandel,

ihr Beitrag zur CO2-Reduktion (blaue Linie) sowie ihr jeweiliger Realisierungszeitraum (rote Punkte, von heute an gerechnet)



Die Abbildung zeigt, dass es durch geschicktes Ausspielen unserer Trümpfe ohne Einbuße an Lebensqualität möglich ist, in dem relativ kurzen Zeitraum bis 2030, der uns zur Abwendung des Klimakollaps gerade noch bleibt, die drastische Verringerung von 10 auf 2 to CO2 pro Jahr und Person zu erreichen. Die erste Hälfte des Weges ist vergleichsweise bequem (kaum Verhaltensänderungen), aber trotz Förderung eher kostenintensiv (insbes. bei Umstellung auf klimafreundliche Heizung, bei Umstellung auf E-Auto kann Leasing helfen, die Kosten abzufedern). Die 2. Hälfte des Weges hingegen ist etwas unbequemer (Verhaltensänderungen erfordern oft das Verlassen eingefahrener Gewohnheiten), dafür aber billiger (oft sogar noch mit Kosteneinsparungen verbunden).

Jeder von uns ist für seine persönliche CO2-Bilanz selbst verantwortlich. Wenn diese persönliche Bilanz allerdings über 2 to CO2 pro Jahr hinausgeht und damit die Lebensgrundlagen von uns, unseren Kindern und künftigen Generationen bedroht, wird aus Eigenverantwortung plötzlich **Schöpfungsverantwortung**. Es ist dann für gesamte Gesellschaft nicht mehr egal, was der Einzelne tut. Die Abbildung ist ein Fahrplan, mit dessen Hilfe wir unsere Schöpfungsverantwortung erfolgreich durch konkrete Taten wahrnehmen können.

Wir lassen Sie nicht alleine! Im Rahmen der "Initiative Gutes Leben in Verantwortung" der evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen gehen wir diesen Weg gemeinsam und mit gegenseitiger Unterstützung. Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser bis 2030 dauernden Initiative durch Teilnahme an den Veranstaltungen, am Erfahrungsaustausch in den Umsetzungs-Plattformen und/oder Bekundung ihres Interesses an dem Newsletter der Initiative (unter gutesleben@evgalli.at) zu beteiligen.

Dr. Dietmar Kanatschnig

Aus: Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen, 116. Ausgabe, Juni/Juli 2019